

1462 Hagen, Joris van der

(um 1615 Dordrecht / Arnhem –
1669 Den Haag)

Wald- und Flusslandschaft mit Tierstaffage. Öl auf Leinwand. 54 x 59,5cm. Rahmen.

Rückseitig:
Widmungsblätter des Vorbesitzers mit dem Siegel der Familie Lürmann:
„Meinem lieben Paten und Enkel Heinrich Theodor Lürmann am 15.01.1877 mit herzlichen Wunsch, daß er dieses Bild dereinst mit derselben Freude betrachten möge, die es seinem Urgroßvater, Großvater und Vater gewährt hat.“
Joh. Lürmann.

Gutachten:
Dr. Walther Bernt, 04.12.1954.
J. K. van der Haagen, 13.02.1954.

Literatur:
- J.F.W. van der Haagen, De Schilders van der Hagen, S-Gravenhage 1932, S. 222, Nr. 220.

Provenienz:
- Versteigerung Jacob Oden (Nr. 137 / 8), Amsterdam, 6.9.1784;
- Sammlung Aeltermann Theodor Lürmann, Bremen, seit 1850;
- Sammlung eines Industriellen, seit 1954.

Joris van der Hagen wurde 1615 als Sohn des Malers Abraham van der Hagen geboren. Er war Schüler seines Vaters und spezialisiert auf Landschaftsgemälde, für deren Motivfindung er die Niederlande intensiv bereiste und viele Zeichnungen fertigte.

Van der Hagen lebte seit spätestens 1640 in Den Haag, wo er 1669 starb. Er war Mitglied und mehrfach Obmann der Lukasgilde, wurde 1656 aber einer der Gründer der „Haager Schilders-Confrerie van Pictura“, einer Organisation von Künstlern, die sich von der Lukasgilde abgrenzten. In der „Confrerie“ wollten die professionellen Kunstmaler unter sich bleiben und sich von den Kunsthändlern wie Glasmalern, Graveuren und Goldschmieden absetzen, die in der alten Gilde ebenfalls vertreten waren. Diese Entwicklung zeugt von einem gewandelten Selbstverständnis der Maler und sagt einiges über die Haltung Joris van der Haagens, wenn er, als einer der einflussreichsten Mitglieder der alten Gilde, zum Mitorganisatoren der Abspaltung wird.

Das hier vorgestellte Gemälde ist ein ganz typisches Werk des Joris van der Hagen und wurde von seinem Nachfahren J.K. Van der Haagen 1954 in einem handschriftlichen Gutachten als solches bestätigt. Joris van der Hagen liebte das Motiv des bewaldeten Ufers mit Ausblick in hügelige Landschaft. Die Behandlung des Ast- und Blattwerks in unserem Gemälde ist minutiös ausgeführt und Partien wie die Spiegelung der Bäume im Wasser werden auch im Mittelgrund des Bildes fein ausgearbeitet.

Auf dem Weg, der am Flussufer entlang direkt auf den Betrachter zuführt, befinden sich Ziegen, Schafe und ein lastenbepackter Esel. Der Hüter der Tiere ist nur schemenhaft, vom ansteigenden Weg halb verdeckt, zu erkennen; ein Angler steht am Ufer des Flusses. Auf dem Weg, in weiter Ferne, befindet sich eine weitere Person, umgeben von einer Schäferherde. Die gesamte Darstellung in ihren Braun-, Grün- und Grautönen hat etwas Graphisches, den Zauber einer Federzeichnung, die sich in Malerei verwandelt.

Dr. Walther Bernt erkannte als Maler der Staffage die Hand des Adriaen van der Velde. Die Zusammenarbeit Joris van der Hagens mit anderen Künstlern wie beispielsweise auch Paulus Potter oder Nicolaes Berchem wird häufig in der Literatur erwähnt.

€ 20.000 – 25.000
\$ 23.600 – 29.500

